

Lodzzer Zeitung.

Sonnabend, den 17. (29.) Juni

Abonnements-Preis in Lodz:

jährlich 4 Rub.; halbjährlich 2 Rub.; vierteljährlich 1 Rub.

Für Auswärtige mit Zusendung vermittelt der Post:

jährlich 5 Rub.; halbjährlich 2 Rub. 50 Kop.; vierteljährlich
1 Rub. 25 Kop. — Auswärtige Abonnements werden nur
in der Expedition angenommen.

Erscheint wöchentlich drei Mal:

Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Der
Jahrgang.

Die Insertionsgebühren

betragen

pro Petit-Zeile oder deren Raum 5 Kop.

Im Auslande

übernehmen Insertionsaufträge sämtliche Annoncenbureaus.

Redaktion u. Expedition

Petrofower-Straße Nr. 275.

Um allen Anforderungen einer ununterbrochenen Expedition zu entsprechen, erlauben wir uns an unsere auswärtigen Abonnenten die dringende Bitte zu richten, ihre Abonnements baldmöglichst zu erneuern. Neu eintretende Abonnenten wollen ihre Adresse unter gleichzeitiger Angabe des nächstgelegenen Postcomptoirs, möglichst genau und deutlich bezeichnen.

Insertate können nur bis 6 Uhr Abends am Tage vor Erscheinen der Nummer, für welche sie bestimmt sind, angenommen werden.

Prezydent miasta Łodzi Wny Taubworcel powrócił z urlopu.

Der Präsident der Stadt Lodz Herr Taubworcel ist von seiner Urlaubsreise angekommen.

Лодзинский Городовой Магистратъ.

Объявляет жителям здешняго города что квитанционная книга на взиманіе лечебныхъ издержекъ за 1872 г. вручена Лодзинской Городской Кассѣ почему слѣдующій Сборъ долженъ быть уплаченъ въ непродолжительномъ времени.

Г. Лодзь 10 Іюня 1872 г.

за Президента Ратманъ: Беднажевскій.
Секретаръ Лубенскій.

Der Magistrat der Stadt Lodz

benachrichtigt die Einwohner hiesiger Stadt, daß das Quittungsbuch zur Einziehung des Kurationsbeitrages für das Jahr 1872 der Stadtasse überreicht wurde; in Folge dessen ist diese Abgabe unverzüglich zu entrichten.

Lodz, den 10. (22) Juni 1873.

Für den Präsidenten der Stadtrath Bednarzewski.
Sekretär: Lubinski.

Лодзинский Городовой Магистратъ

Петроковское Губернское Правленіе сообщило, что на Петербургскомъ сборномъ пунктѣ находится съ начала 1871 г. рекрутъ Паретва Польскаго, неизвѣстно откуда, когда и какимъ порядкомъ прибывшій въ Ст. Петербургъ, такъ какъ на всѣ вопросы онъ не даетъ никакихъ отвѣтовъ какъ глухонѣмой.

Рекрутъ этотъ въ теченіи цѣлаго года находился послѣдовательно въ клиническомъ военномъ госпиталѣ и за всѣмъ глухонѣмымъ но всѣ испитанія не привели ни къ какому результату, такъ какъ за все это время онъ произнесъ только три съ трудомъ разслышанныхъ слова и между прочимъ, что его зовутъ „Павелъ“.

Вслѣдствіе того Магистратъ объявляетъ о вышеизложенномъ къ всеобщему свѣдѣнію и проситъ донести въ возможной скорости, какой рекрутъ набора прошлаго года по имени Павелъ неподаётъ родителямъ женъ или родственникамъ своимъ никакого извѣстія и могъ бы предполагать-ся узнаваемымъ рекрутомъ глухонѣмымъ.

Г. Лодзь Іюня 10 дня 1872 г.

за Президента Ратманъ Беднажевскій.
Секретаръ Михальскій.

Der Magistrat der Stadt Lodz

Von Seiten der Petrofower Gouvernements-Regierung wurde mitgetheilt, daß seit Beginn des Jahres 1871 im St. Petersburg'schen Rekruten-Sammelpunkte, sich ein Rekrut aus dem Königreiche Polen befindet, ohne daß man weiß von wo, und auf welche Art dieser nach St. Petersburg kam, indem er als ein Taubstummer keine an ihn gestellten Fragen beantwortet.

Dieser Rekrut befindet sich seit einem Jahre in der Militär-Klinik und dem Taubstummen-Institut, die angestellten Beobachtungen haben jedoch zu keinem günstigen Resultat geführt, indem er während dieser ganzen Zeit kaum drei verständliche Worte, darunter den Namen „Paul“ ausgesprochen hat.

Dieß zur öffentlichen Kenntniß bringend ersucht der Magistrat alle diejenigen Eltern, Frauen oder Verwandte, deren Angehöriger Namens „Paul“ im vorigen Jahre als Rekrut ausgehoben wurde, keine Nachrichten über seinen Verbleib zukommen läßt und möglicher Weise dieser Taubstummer sein könnte, hieron in möglichst kurzer Zeit Meldung zu machen.

Lodz, den 10. (22) Juni 1872.

Für den Präsidenten: Der Stadtrath Bednarzewski.
Sekretär: Michalski.

Inland.

Statuten

Der Lodzger Stadt-Credit-Gesellschaft.

§ 61. Der Personal-Dienst-Stat, sowie der Ausgaben-Stat

für Administration, werden von der Direction im Einverständnisse mit dem Aufsichts-Comite entworfen.

Die in diesem Stat projektirten Gehältern der Direktoren sowie auch der Mitglieder des Aufsichts-Comites und der zum Dienste der Gesellschaft angestellten Personen bedürfen einer Bestätigung der General-Versammlung.

Diejenigen, welche bei der Direction der Gesellschaft Dienste

istungen verrichten, erhalten ihre Erneuerung und Entlassung von der Direction.

§ 62. Den Beamten, welche im Staats-Dienste waren und in den Dienst der Lodger Stadt-Credit-Gesellschaft übergegangen sind, sind die ferneren Emeritur-Beiträge gestattet, im Verhältnisse zu der Pension, welche sie während ihrer aktiven Dienstzeit bezogen und haben Anspruch zur Emeritur-Pension im Verhältnisse zu der im Staats-Dienste bezogenen Pension.

§ 60. Die Directoren haften persönlich und mit ihrem Vermögen, wenn sie eine Verordnung erlassen, welche diesen Statuten, sowie auch den Beschlüssen der General-Versammlung oder des Aufsichts-Comites, widersprechend ist; dagegen der Director, welcher eine den Beschlüssen der Direction entgegengesetzte Erklärung kundgibt, oder welcher aus gerechten Gründen an den Beschlüssen nicht Theil nimmt, haftet nicht für die Folge dieser Verordnung.

§ 64. Jede Verkehrs-Angelegenheit und Correspondenz, welche sich auf die Gesellschaft beziehen, sei es mit Privat-Personen oder mit Staats-Behörden, werden von der Direction auf ungestempelm Papier erledigt.

Alle Akten und Anträge, welche von der Gesellschaft in die Hypotheken-Bücher eingetragen werden, sowie die von der Gesellschaft ausgegebenen Pfandbriefe, Coupons und Atteste, sind von Stempel-Gebühren frei.

Anmerk. Die Befreiung von Stempel-Gebühren betrifft nicht die schriftlichen Akten, welche als Documente diejenigen Personen welche im Verkehr mit der Gesellschaft stehen, vorzustellen verpflichtet sind.

§ 65. Die Direction legt jährlich der General-Versammlung vor und publicirt in den Blättern den Bericht, welcher kurz enthalten muß alle Bestimmungen sowohl der Direction als auch des Aufsichts-Comites, sowie auch der im Laufe des Jahres abgehaltenen General-Versammlungen mit besonderer Hinzufügung des Ganges und der Folge einer jeden Operation. Bei jeder Berichterstattung muß Folgendes enthalten sein:

- 1) Die Anzahl der Anleihen, die Höhe der von den Anleiherern der Gesellschaft zukommenden Capitalien von der vorhergehenden Rechnungs-Periode an gerechnet;
 - 2) Die Anzahl Derjenigen, welche Mitglieder der Gesellschaft geworden, und denen eine neue Anleihe erteilt wurde, sowie die Höhe der Summe von den erteilten Anleihen;
 - 3) Die Summen, welche von den Schuldnern innerhalb der Rechnungs-Periode in die Credit-Kasse eingezahlt wurden a) durch jährliche Zahlungen, welche zum Tilgungs-Capital bestimmt sind, b) durch eine Abzahlung eines Theiles des Capitals, abgesehen von der festgesetzten Tilgung c) durch Einziehung der rückständigen Zahlungen mittelst Verkauf des zur Verpfändung gestellten Immobilien und durch die von der Versicherungs-Anstalt erhobene Entschädigung für abgebrannte Theile der zur Verpfändung gestellten Immobilien;
 - 4) Die Anzahl der Schuldner und die Summe der zur nächsten Periode nicht getilgten Schulden;
- (Fortsetzung folgt.)

— Nachdem die in der letzten Nummer unseres Blattes mitgetheilte Bestimmung der Warschauer Reichs-Schatzkammer in Betreff der fälligen Coupons der Liquidationsbriefe, von Vielen nicht verstanden wurde, finden wir uns veranlaßt zu bemerken, daß die oben erwähnte Bestimmung nur die Annahme der fälligen Coupons in den Gouvernements-Kassen, keines Falls aber den Austausch der fälligen abgekauften Coupons gegen baares Geld in der polnischen Bank betrifft.

Politische Nachrichten.

— Die englische Regierung hat dem Parlament die amtliche Correspondenz in der Alabamafrage während der letzten Woche vorgelegt. Sie besteht aus 78 Depeschen und anderen Mittheilungen und zeigt den Lauf der Verhandlungen zwischen dem 29. April bis zum 11. Juni. Der Hauptinhalt dieser Aktenstücke ist bereits bekannt und überraschende Enthüllungen sind aus denselben nicht hervorzuheben. Zum allergrößten Theile sich die Dokumente Depeschen von der Lord Granville's, General Schenck's, des amerikanischen Staatssekretärs Fish und Sir Edward Thornton's. Dieselben beziehen sich hauptsächlich auf den Zusatzartikel zum Washingtoner Vertrage und auf den Vor-

schlag zur Vertagung der schiedsgerichtlichen Verhandlungen. Nebenher aber verbreiten dieselben in mancher Beziehung Klarheit über die Ziele der beiden Regierungen und über die Stimmung, in welcher die Verhandlungen geführt wurden. Der Ton ist ein äußerst höflicher, allein in den amerikanischen Schriftstücken klingt überall bald stärker, bald schwächer die Schärfe noch durch welche die amerikanische Staatschrift in erster Linie in nicht gerade erquicklicher Weise charakterisirte Auf beiden Seiten bleibt unter der Annäherung in den Worten bis zum Schusse die zu Grunde liegende Verschiedenheit in der Grundauffassung klar merklich, und wenn auch gleichzeitig der Wunsch, den Vertrag zu retten, ebenfalls hervortritt, so scheint es doch, als wenn einstweilen für die Ueberbrückung der trennenden Kluft die Verhältnisse noch nicht ganz reif seien.

Der deutsche Reichstag ist geschlossen worden, nachdem er noch das Jesuiten-Gesetz in dritter Lesung erledigt und die Resolution auf Einführung der obligatorischen Civilehe und der Civilstandsregister angenommen hat. Ob die Regierung dem letzten Antrage schon jetzt zu entsprechen gewillt sein wird, dürfte fraglich sein. Er bezeichnet jedoch den Weg, welcher bei dem ausgebrochenen Konflikt zwischen Kirche und Staat eingeschlagen werden muß.

Der telegraphisch angezeigte Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Ztg.“ über die Papstwahl liegt uns heute vor. Eine bestimmte Ansicht der deutschen Regierung, bei der bevorstehenden Papstwahl aktiv aufzutreten, kann aus diesem Artikel nicht gefolgert werden. Er ist jedoch von Bedeutung, indem er die Richtung, welche die kirchlichen Verhältnisse nehmen können, falls bei der Papstwahl die Jesuitenpartei die Wahl einer ihr angehörigen Persönlichkeit durchsetzt. Von Alters her, bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“, sei das große und unmittelbare Interesse anerkannt gewesen, welches die Staatsgewalten, unter deren Scepter Katholiken leben, an einer Papstwahl haben und zwar an der zu wählenden Persönlichkeit selbst, wie besonders daran, daß die Wahl von all den Garantien in formaler und materieller Beziehung umgeben sei, die es den Regierungen möglich machen, sie als eine gültige und jeden Zweifel ausschließende auch für sich und den Theil der katholischen Kirche in ihren Staatsgebieten anzuerkennen. Und so dürfte früher schon und darf immer noch für unbedenklich erachtet werden, daß die Regierungen, welche katholische Unterthanen haben, verpflichtet sind gewissenhaft zu erwägen, ob sie die Wahl anerkennen können, ehe sie dem durch dieselbe eingesetzten Souverän, der berufen sein soll, in ihren Ländern weitgehende Rechte, die in mancher Hinsicht an die Souveränität grenzen, über ihre Staatsangehörigen auszuüben, diese Machtbefugnisse faktisch zugestehen. Ein Papst, welchem die Gesamtheit oder die Mehrzahl der europäischen Souveräne aus formalen oder materiellen Gründen die Anerkennung verjagen zu müssen glauben würde, wäre so wenig denkbar, wie es denkbar ist, daß ein Landesbischof in irgend einem Land Rechte ausübe, ohne von der Staatsregierung anerkannt zu sein. Das Interesse der Staatsgewalten an der Papstwahl habe nun noch eine Steigerung erfahren durch die Veränderung, welche mit der Stellung des Episkopats in der römisch-katholischen Kirche vor sich gegangen. Die alte Selbstständigkeit des Episkopats sei gebrochen. Das vatikanische Konzil welches diese Veränderung besiegelte, habe die Stellung des Papstes auch zu den Regierungen von Grund aus verändert. Die Bischöfe sind nur noch Werkzeuge des Papstes, seine ihm verantwortlichen Beamte. Den Regierungen gegenüber sind sie folglich zu Beamten eines fremden Souveräns geworden und zwar eines solchen, dessen Macht vermöge der lehramtlichen Unfehlbarkeit den Charakter des vollendeten Absolutismus an sich trägt. „Ehe nun die Regierungen eine solche Stellung dem Neugewählten einräumen, ehe sie ihm die Ausübung solcher Rechte über ihre Staatsangehörigen gestatten, werden sie sich fragen müssen, ob Wahl und Persönlichkeit die Garantien darbieten welche sie gegen den Mißbrauch solcher Machtvollkommenheit zu fordern berechtigt und verpflichtet sind.“

Wie der Telegraph meldet, hat der Papst wieder einmal einen Protest gegen seine Vergewaltigung erhoben, welcher in erster Reihe gegen Italien gerichtet zu sein scheint. Mit Deutschland scheint der heilige Vater jedoch noch unzufriedener zu sein, denn nach derselben Depesche hat er Italien wenigstens doch gesegnet, während Deutschland nicht unter den Ländern, die des päpstlichen Segens theilhaft geworden, figurirt. Bei dieser Gelegenheit wollen wir einer interessanten Perspektive gedenken, welche ein Jesuiten-Organ der Welt auf eine Ära neuer Religions-Kriege eröffnet. Die „Genfer Correspondenz“ vom 11. Juni gelangt in einem Artikel über die Mamczanowski'sche Angelegenheit u. A. zu folgenden Aeußerungen: „Der Papst, welcher hoffte die Regierungen durch seine Milde zur Besinnung zu bringen, hat ihnen bereits nur zu viel Zugeständnisse gemacht. Heute steht er, daß die Stunde der

Warmherzigkeit vorüber ist, und daß er früher oder später eine Periode der vollständigen und unerbittlichen Gerechtigkeit inauguriren muß. Wenn die Staaten aufhören, die Kirche offen anzuerkennen, so wird die Kirche ihrerseits gezwungen sein, die Staaten selbst nicht mehr anzuerkennen. Die Welt wird dann Zeuge grausamer Zerfleischung sein und die Regierungen würden sehr unrecht thun, wenn sie glaubten, daß die Massen ihnen folgen würden."

Das vom Engländer so stolz in Anspruch genommene „civis romanus sum“ wird auch dem Angehörigen des Deutschen Reichs in fernem Zonen zu Theil. Zwei deutsche Kriegsschiffe haben die einem deutschen Kaufmann auf Haiti zugesagte Unbill gestraft, indem sie durch Wegnahme zweier haitianischen Schiffe die Regierung von Haiti gezwungen haben, die Entschädigungsforderung des deutschen Kaufmanns zu bewilligen.

Das „Journal des Debats“ giebt sich die unnütze Mühe, aus der bevorstehenden Reise des Kaisers von Oesterreich Veranlassung zu nehmen, Unruhmigung in Bezug auf den Orient herbeizurufen.

ЛОДЗИНСКИЙ УЪЗДНЫЙ СОВЪТЪ ОБЩЕСТВЕННАГО ПРИЗРЪНІЯ.

Объявляетъ симъ, что отъ даннаго 6 Іюня с. г. въ пользу Больницы Сго. Александра въ Лодзи Спектакля выручено дохода; отъ продажи билетовъ

35 штукъ по 60 коп.	—	21 руб.
20 " " 35 "	—	7 "
12 " " 15 "	—	25 коп.
изъ надбавокъ	—	2 " 97 "

и того было дохода 33 руб. 22 коп.

А какъ расходы составляли	
За салу и освѣщеніе	5 руб;
За музыку	5 "
За 500 шт. афнышковъ	3 "
итого	13 "

то чистаго дохода было 20 руб. 22 коп.

Das Comité der öffentlichen Kranken und Armen-Pflege im Lodzer Kreise

bringt hiermit zur Kenntniß, daß der am 6 (18) Juni zum Besten des hiesigen St. Alexander Hospitals gegebenen Theater-Vorstellung folgender Ertrag erzielt wurde u. z. für Billeverkauf:

35 Stück à 60	—	21 Rub.
20 " à 35	—	7 "
12 " à 15	—	25 Kop.
an Ueberzahlung	—	2 " 97 "

Zusammen 33 Rub. 22 Kop.

Auslagen:

Für Saal und Beleuchtung	5 Rub.
" Musik	5 "
" 500 Affischen	3 "

Zusammen 13 Rub.

verblieb also ein Reinertrag 20 Rub. 22 Kop.

Lodz, den 10 (22) Juni 1872

Inserata.

LOSY

do Klassy 1-szej Loterji 119.

już są do nabycia w kantorze kolektora

Dawida Debińskiego

Osoby chcące u mnie grać, szczególnie ci którzy chcą nabyć pewne numera, zechcą wcześniej zgłosić się do mojego kantoru.

Ciagnienie 1-szej klasy odbędzie się w dniach; 28 i 29 Lipca (9 i 10 Sierpnia) 1872 r.

Sonntag, den 11 (23) I. M. ist ein Paß, ausgestellt für den Fuhrmann Mosiet Bauer aus Lask sowie ein Frachtbrief auf Salz, ausgeschrieben auf 2 1/2 Rub, in Lodz verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselben auf dem hiesigen Magistrats-Bureau abgegeben zu wollen.

= Diejenigen geehrten Damen, welche von Seiten des Verwaltungsrathes der öffentlichen Armen- und Krankenpflege im Lodzer Kreise, zu der in Kurzem stattfinden sollenden Pfandlotterie die nöthigen Pfänder zu sammeln, gebeten wurden, und an diesem wohlthätigen Werk Theil zu nehmen beabsichtigen oder nicht gesonnen sein sollten, werden höflichst ersucht den Verwaltungsrath hiervon in Kenntniß setzen zu wollen.

= Morgen Sonntag, den 18 (30) Juni I. J. wird die mit Ungeduld erwartete Kapelle des Herrn Lear im Sellin'schen Garten das erste und am folgenden Montag im „Paradies“ das zweite **Instrumental-Konzert** geben. Wir wünschen der Vielhäger-Kapelle welcher ein guter Ruf voran geht, viel Glück zu diesem Unternehmen.

Inserate

Ein Klavierstimmer

aus Warschau übernimmt Stimmung der Klaviere.

Näh. die Exp. d. Bl.

Auf dem Wege von der hiesigen Stadtkasse bis zu dem Geschäftsflokale des Herrn Benjamin Krusche sind mir

R. 150 verloren

gegangen Der ehrliche Finder wird ersucht das Geld gegen eine angemessene Belohnung in dem Comptoir des Hrn. Benjamin Krusche abzugeben.

August Kaiser.

Am vergangenen Donnerstag früh ist vor dem Hause des Kaufmann Hrn. Jarocinski ein goldnes blau emailirtes

A r m b a n d

verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe gegen angemessene Belohnung im Comptoir des H. A. Goldfeder abzugeben.

Wohnungsveränderung.

Daß ich meine bisherige Wohnung verändert habe, und von heute an Ulica Przejazd (Meisterhausstraße) Nr. 1337 wohnen werde, zeige ich allen meinen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

Lodz, den 13. (25.) Juni 1872.

Ed. Reinelt, Restaurant.

Heilung der Haut, Erhaltung des Kopfhaares.

An den kgl. Hoflieferanten Hrn. Johann Hoff in Berlin. Zechlin, 1872. Ihre **Malzpomade** wünsche ich zum Schutze gegen das Ausfallen der Haare anzuwenden; andere Pomade schützte nicht dagegen. Fr. **Bertha Sievert**. — Berlin, 16. Mai 1872. Für Guterhaltung der Haut giebt es kein besseres Mittel, als die Hoff'schen Malz Kräuterseifen. **L. Schreib**, Spandauerstr. 3. 4. Verkaufsstelle bei **F. Meyer**.

Die Buchdruckerei

von

J. Petersilge

empfeilt: feine Ganz-Couvert's und Briefpapier mit gedruckter Firma.

Ein junger Mann

der deutschen, polnischen und russischen Sprache mächtig, sucht Anstellung als Rechnungsführer, Vorier u. dgl. Näheres im Hause des H. Stark, Zgierzer Straße.

Do Apteki E. Ludwig
w Łodzi w rynku Starego Miasta
nadszedł transport

W ó d

MINERALNYCH NATURALNYCH

świeżo u źródeł przed 14 dniami czerpanych, a mianowicie

	butelka	po 30 kop.
W O D Y Emskie	"	" 32 "
Friedrichshaller	"	" 30 "
Iwonicke	"	" 32 "
Karlsbadzkie	"	" 30 "
Marienbadzkie	"	" 28 "
Obersalzbrun	"	" 30 "
Szwalbachskie	"	" 23 "
Szczawnickie	"	" " 56
Vichy	"	"

Vor Ankauf irgend welcher Maschinen oder Scheer- Werkzeugen von den in Łódź im Hause des H. Starck wohnenden Eheleuten Dąbrowski, warne ich Jedermann, indem diese Gegenstände gerichtlich mit Beschlagnahme belegt sind und der Käufer zur Verantwortung gezogen wird.

A. Drozdowski.

Ein tüchtiger zuverlässiger

K u t s c h e r

wird zum 1. August gesucht. Reflektirende wollen sich melden bei
Carl W. Gehlig.

Ein Lehrling zur Handlung findet eine Stelle bei

Carl W. Bauch,

Kaufm. 2-ter Gild.

6 Stück 13 Ell. **Balken** u. 8 Stück **Fenster**
mit allem Zubehör zu verkaufen bei

Karl W. Bauch.

G. Leibis Schloima Herschkowitz Rabinowitsch aus Kobrin Grodner-Gouvernement hat seinen Reisepass verloren. Der Finder wird ersucht diesen gegen 1 Rub Belohnung bei H. J. Held im Hause Neumann abzugeben.

„Elisium“

Montag, den 19 Juni (1 Juli) 1872.

Garten-Musik

von der Capelle des Hrn. Schubert. Hernach: Tanzvergnügen.
Anfang Nachmittags um 4 Uhr; wozu höflichst einladet

G. Jansch.

Im Sellin'schen Garten

Sonntag, den 18 (30) Juni 1872.

Erstes Concert

der Vielstimmer aus 22 Musikern bestehenden Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters

L e á r.

Das zweite Concert wird am Montag den 19 Juni (1 Juli) l. J.

Im „PARADIESE“

gegeben werden.

Bei ungünstiger Witterung werden die Concerte im Saale stattfinden.

Anfang um 7 Uhr Nachm.

Program an der Kasse.

Zwei Baustellen

zu 50 Ellen mit den darauf liegenden Steinen sind zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Salzmann.**

Vorläufige Anzeige.

Mittwoch den 21. Juni (3. Juli) 1872 findet bei günstiger Witterung im Stadtwalde in der Nähe der Wohnung des dortigen Jägers Biskupski ein großes

Waldvergnügen,

arrangirt von Restaurateur Łódź's statt und werden sämtliche Freunde der Natur, welche einen Spaziergang ins Freie und im Walde sehr gern mit der Stube vertauschen, eingeladen, sich an diesem Vergnügen zu theilnehmen. Für einen frischen Labetrunk von Bier, Wein etc. wird bestens gesorgt sein, ebenso theilweise für einen kalten Imbiß, jedoch bleibt es jeder Familie vorbehalten, ihr Abendbröckchen sich sans Façon aus ihrem eigenen Körbchen zu holen und wenn ein Tänzchen im Freien beliebt, kann seinen Wünschen bei den Klängen der hiesigen Dragoner Kapelle, welche daselbst spielen wird, Genüge leisten. Abends findet bei Beleuchtung einiger Wald-Parthien durch Lampen die Abbrennung eines großen Feuerwerkes statt. Billets à 15 Kop. sind schon zu haben bei den Restaurateuren Herren: Wendorf, Gattermann, Reinelt, Vinczicki, Zachert, Sima, Richter, Klufow, Kepsch, Fischer (Vade-Majestät) Mantewel, Schmetzsch, Zwolinski, Sellin, Meier, Fischer (vis-à-vis Paszkiewitsch), Wagner (früher Land) und Kiedl. — Kinder sind frei.

Der Reinertag nach Abzug der Kosten ist dem hiesigen **Alexander Spital** gewidmet.

Im Falle die Witterung an dem bestimmten Tage ungünstig sein sollte, so findet das Vergnügen den nachfolgenden schönen Tag statt, welches dann durch besondere Affische bekannt gemacht werden würde.

Anfang Nachmittags um 3 Uhr.

Das Comité.

P. S. Zur Bedienung an diesem Nachmittage werden einige tüchtige Mädchen und Jungen, sowie 2 Knechte gegen Entlohnung gesucht und wollen sich dieselben bei Herrn Wagner (früher Land) melden.

Vorläufige Anzeige

Sonntag den 18. (30.) Juni d. J.

Großes

Vocal- und Instrumental-Garten-

CONCERT

Im „Paradiese“

Abends großartige Illumination sämtlicher Parkanlagen durch eigens dazu bestellte

Stein-Vasen,

Nach dem Concerte

Tanz-Kränzchen.

Entrée zum Garten-Concert 30 Kop.

Alle Freunde der Tonkunst, als auch jene welche sich den Genuß einiger heiteren Stunden verschaffen wollen, werden hierauf aufmerksam gemacht.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert Abends 8 Uhr im Saale statt.

W. Zsák, Kapellmeister.

A. J. Wagner's Restauration (vel. „Land.“)

Montag, den 19 Juni (1 Juli) 1872.

Garten-Musik

ausgeführt von der hiesigen Dragoner Kapelle.

Entrée 10 Kop.

Anfang 6 Uhr.

Печатать дозволяет Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда Фортъ Оттигенъ.

Издатель Редакторъ Н. Петерсильге

Собдрукъ bei S. Petersilge